

Inhalt

Vorbemerkung	303		
Einleitung: Aspekte der geistigen, ideologischen und organisatorischen Verfassung des modernen deutschen Judentums	311		
Assimilation als sozialer Vorgang (312) – »Wissenschaft des Judentums« und Religionsreform (314) – Organisationen des assimilatorischen deutschen Judentums (316) – Theodor Herzl und die Anfänge des politischen Zionismus (317) – Zionismus, Assimilation und Antisemitismus (320) – »Demokratische Fraktion« und Kulturzionismus (324) – Martin Buber als Zionist (326) – Verwandte Auffassungen des jüdischen Nationalismus (331)			fänge ihrer Beziehung (412) – Schocken und Buber: Die Anfänge ihrer Beziehung (420) – Schocken als Hersteller: Zur Druckgeschichte der »Gesammelten Erzählungen« S. J. Agnons (424) – Schocken als Lektor: Zur Entstehungsgeschichte des jüdischen Lesebuchs »Sendung und Schicksal« (433) – Produktive Enttäuschung: Der Entschluß zur Gründung des Schocken Verlags (438) – Konzeptionelle Vorüberlegungen zum Schocken Verlag (445) – Das »Forschungsinstitut für hebräische Dichtung« (449) – Schocken und Lambert Schneider: Die Anfänge ihrer Zusammenarbeit (451) – Die Gründung des Schocken Verlags (464)
Salman Schocken als Kaufmann, Bibliophile und Zionist	335	5	Der Schocken Verlag (1931–1938) 469
Herkunft, Berufswahl, jugendliche Bildungsinteressen (339) – Eklektizismus als Methode (341) – Schockens Warenhäuser: Philosophie und Organisation (343) – Der Sammler und Leser (350) – Integration als kreatives Prinzip (361) – Der Bauherr und sein Architekt (365) – Der Erzieher (368) – Der Philanthrop (372) – Anschauungen über den Menschen und die Welt (375) – Tatmensch und Zauderer (382) – Sprechlust und Schreibscheu (384) – Rückkehr zum Judentum, Hinwendung zum Zionismus (386) – Die Maccabäerrede (1913) (389) – Schocken contra Hermann Cohen (393) – Ein Programm für die Hebraisierung und Judaisierung der deutschen Juden (1916) (397)		5.1	Die Entwicklung des Verlags 469
Salman Schocken als Herausgeber und Mäzen bis zur Gründung des Schocken Verlags (1914–1931)	407	5.2	Produktion 507
Erste herausgeberische und mäzenatische Aktivitäten (407) – Schocken und Agnon: Die An-		5.2.1	Das Programm 507
			Die programmatischen Grundlinien (507) – Die Produktionsgruppen (513) – Die Sachgruppen (542) – Desiderata (546) – Nichtjüdische und deutsche Literatur (556) – Werke nichtjüdischer Autoren (583) – Der religiöse Standort (589) – Die editorische Technik des »Neuen Midrasch« (591)
		5.2.2	Die Auswirkungen der Zensur 596
		5.2.3	Honorartransfer und Manuskriptakquisition . . . 607
		5.2.4	Autorenbeziehungen 619
		5.2.5	Herstellung und Typographie 648
		5.2.6	Kalkulation und Wirtschaftlichkeit 668
		5.3	Distribution 688

5.3.1	Werbung	688	8	Bibliographische Dokumentation	829
5.3.2	Vertrieb	718	8.1	Veröffentlichungen des »Ausschusses für jüdische Kulturarbeit« der »Zionistischen Vereinigung für Deutschland«	831
5.4	Organisation	734	8.2	Privat- und Luxusdrucke	832
5.4.1	Personal und Verwaltung	734	8.3	Bibliographie des Schocken Verlags	833
5.4.2	Salman Schocken und der Verlag	742	8.4	Inedita	853
5.5	Rezeption	754	8.5	Auflagenstatistik	854
5.5.1	Das publizistische Echo	754	8.6	Quellenverzeichnis	856
5.5.2	Der Publikumserfolg im Spiegel der Absatzziffern	761	9	Anhang I–VI	857
6	Der Transfer des Buchlagers (1936–1939)	781	10	Erläuterungen und Abkürzungen	879
	Auslandspläne (781) – Vorbereitungen zur Rettung des Buchlagers (784) – Das »Denver-Projekt« (787) – Der Haavara-Export (791) – Schocken contra Propagandaministerium (798) – Schocken und der »Jüdische Kulturbund« (808)		11	Quellen und Literatur	879
7	Epilog: Der Schocken Verlag und das Deutsche Judentum	811	12	Verzeichnis der Abbildungen	891
			13	Register	895